

Inhalt

Beipackzettel 9

I. Teil Grundsätzliches über Kopf und Körper 13

In dem es um die Frage geht, warum wir mit dem linken Knie denken – warum wir alles gleichzeitig machen und das sehr in Ordnung ist – welche Vermutungen Philosophen über Geist und Körper ange stellt haben – warum es sinnvoll ist, ein wenig Karussell zu fahren – und wie es sein kann, dass wir deutlich mehr Möglichkeiten haben, an unserem Leben etwas zu ändern, als wir gemeinhin glauben.

Was man findet, wenn man einem Genie den

Kopf aufsägt 14

Wir denken mit dem linken Knie 22

«Wie die Pflanze an sich die Blüte, so entfaltet
der Körper an sich den Geist» 29

Alles hängt mit allem zusammen 38

Lächeln Sie grundlos – und schon werden Sie
glücklicher 47

Willkommen im magischen Karussell von
Körper und Geist 57

II. Teil Fühlen 69

In dem es um die Frage geht, wozu Gefühle da sind – welche Rolle sie beim Denken spielen – was wir davon haben, sie zu beherrschen – wie wir das am besten anstellen – und warum ein Teller mit warmer Suppe in manchen Situationen die Rettung ist.

All you need is love 70

Von der Kunst, durch 43 Muskeln die Welt
zu ändern 81

Keine Atempause, Gefühle werden gemacht –
es geht voran 101

Vom Trost einer warmen Nudelsuppe 108

III. Teil Wahrnehmen, lernen und verstehen 115

In dem es um die Frage geht, wie wir uns in einer chaotischen Welt zu-
rechtfinden – unsere Aufmerksamkeit lenken – sinnvolle Zusammen-
hänge herstellen – wie der Körper uns dabei hilft, uns zu erinnern –
warum wir mit den Händen ganz ausgezeichnet denken – und wes-
halb Kinder aufmerksamer sind, wenn sie aus dem Fenster starren.

Über das Abenteuer, genauer hinzusehen 116

Unser Gedächtnis steckt im ganzen

Körper 144

Ein Fall für alle sieben Sinne 160

Mit den Händen denken und den Füßen
lernen 169

Von der Kraft der eigenen vier Wände und der
fremden ebenso 186

IV. Teil Neue Ideen entwickeln, urteilen und handeln 211

In dem es um die Frage geht, warum geschlossene Augen das Krea-
tivsein fördern – was auf harmlosen Zugfahrten alles geschehen
kann – wie saubere Hände unsere moralischen Urteile beeinflus-
sen – warum ein Holzstuhl uns zu harten Verhandlern macht – wie
unsere Schreibhand die Welt in Gut und Böse teilt – und wie wir uns
eigene Sprachbilder und Wörter ausdenken können, um endlich
alte Probleme zu lösen.

Geben Sie den guten Ideen die Chance, Sie zu
finden 212

Vom frischen Geruch der Tugend und der
Flüchtigkeit von Gut und Böse 231

V. Teil Deshalb trug Einstein niemals Socken 261

In dem es um die Frage geht, warum bestimmte Kleidungsstücke uns sorgfältiger denken lassen – was Menschen auf die Frage antworten, ob sie Hitlers Pullover anziehen würden – welchen Grund es hatte, dass Einstein keine Socken trug – und in dem es schließlich darum geht, ungeduldigen Lesern 12 + 1 kompakte Hinweise zu geben.

Von der Macht weißer Kittel und schwarzer

Socken 262

12 + 1 Hinweise 275

Anmerkungen 279

Dank 299